

Müliwaid (Meggenhus)

Kategorie

Flurname (ehemalige Weide, heute überbaut mit Industriegelände).

Bedeutung

«Weide bei der Mühle», «Weideland, das zur Mühle gehört».

Bemerkungen

Lokalisierung

Parzellennummer: 1594.

Kartenausschnitte: 22_Mangelburg; 23_Meggenhus.

Belege

- 1894: Mühlewaid [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 563]
Handänderungsprotokolle vom 06.03.1894 und 17.03.1894.
- 1904: Mühlewaid [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 563]
Handänderungsprotokoll vom 07.12.1904.
- 1912: Mühlenweid [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 563]
Handänderungsprotokoll vom 11.12.1912.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Weide bei der Mühle», «Weideland, das zur Mühle gehört».

Müliwaid ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Waid und dem Bestimmungswort Müli.

Das Grundwort Waid bezieht sich auf den landwirtschaftlichen Weidebetrieb und steht für Fluren, wo vor allem Vieh und Schafe geweidet werden. Waid fusst auf althochdeutsch weida, mittelhochdeutsch weide (= Futter, Speise, Weide). Waad ist die im alten Mörschwiler Dialekt monophtongierte Form von Waid, die nur noch von älteren eingesessenen Mörschwilern verwendet wird (vergleiche zu «Weid»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 651).

Das Bestimmungswort Müli bezieht sich auf eine Mühle. Mühlen in unserer Gegend dienten insbesondere dem Mahlen des Getreides, was den hohen Stellenwert, den der Ackerbau bei uns früher spielte, unterstreicht. Das Dialektwort Müli steht zu althochdeutsch mulî, mulîn (= Mühle, Mühlstein), mittelhochdeutsch mül, müle. In unserem Fall bezieht sich das Bestimmungswort auf die ehemalige *Meggenmüli*, die in unmittelbarer Nähe betrieben wurde.